

PRESSESTATEMENT

IGP zu Glyphosat: Zaudern der Mitgliedsstaaten ist ein Tiefschlag

Utl.: Wissenschaftliche Faktenbasis erdrückend, nur Mitgliedsstaaten unterwerfen sich populistischer Diktion der Umweltorganisationen

Wien, 24. Juni 2016 ... „Das Zaudern der Mitgliedsstaaten ist nicht nachvollziehbar und ein Tiefschlag für die Europäische Union“, so der Obmann der IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP), Christian Stockmar. Denn über 1.000 aktuelle und unzählige Studien aus den letzten 40 Jahren seit der Erstzulassung sprechen eine klare Sprache, ebenso wie zahlreiche Behörden und Institute weltweit: Glyphosat ist bei sachgemäßer Anwendung für Mensch, Tier und Umwelt sicher. Nur die EU-Mitgliedsstaaten scheinen unter dem Joch der NGOs deren populistischer Argumentation und Diktion zu folgen, anstatt die fundierte wissenschaftliche Faktenbasis anzuerkennen. Der IGP Obmann betont auch: „Die wissenschaftlichen Daten sprechen klar für eine Wiedezulassung von Glyphosat. Das Handeln der EU-Staaten ist also entweder Rechtsbruch, da eine Entscheidung zur Zulassung wissenschaftsbasiert zu erfolgen hat, oder sie fügen der Wissenschaft wesentlich immensen Schaden zu.“ Schließlich wurde das einzige Argument der NGOs vom Joint Meeting on Pesticide Residues der WHO und der FAO sowie laut einer ersten Einschätzung der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) relativiert bzw. widerlegt. Die ECHA als oberste Chemiebehörde der EU empfiehlt, Glyphosat nicht als krebserregend einzustufen.

Die IGP geht nun davon aus, dass die EU-Kommission wie angekündigt den Wirkstoff für 12 bis 18 Monate verlängern wird, bis die Europäische Chemikalien-Agentur (ECHA) einen wissenschaftlichen und harmonisierten Einstufungsprozess des Wirkstoffs auf Basis des EU-Chemikalienrechts abgeschlossen hat. Dieser Vorschlag durchläuft nun eine öffentliche Konsultation und eine Begutachtung durch den Ausschuss für Risikobeurteilung der ECHA.

Der Vorschlag der ECHA steht unter

http://echa.europa.eu/documents/10162/13626/clh_report_glyphosate_en.pdf zum Download bereit.

Die IGP hat auch einen Faktencheck zum Thema Glyphosat erstellt, der unter

<http://igpflanzenschutz.at/dateien/yzskq/glyphosat-faktencheck.pdf> zum Download zur Verfügung steht.

Hintergrund

Die IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) ist die Interessengemeinschaft der Pflanzenschutzmittel-produzierenden Unternehmen in Österreich. Ihre Kernaufgabe liegt in einer offenen und sachlichen Information rund um das Thema Pflanzenschutz. Dabei steht die IndustrieGruppe Pflanzenschutz als Gesprächspartner für Politik, Verwaltung und Umweltorganisationen zur Verfügung. Die 15 Mitglieder der IndustrieGruppe Pflanzenschutz sind die wichtigsten Produzenten und Händler von Pflanzenschutzmitteln in Österreich. Sie beschäftigen rd. 370 Mitarbeiter und erwirtschaften pro Jahr ca. 130 Millionen Euro an Umsatz.

Pressekontakt

Daniel Kapp | Strategic Consulting & Responsible Communication GmbH

Presse IndustrieGruppe Pflanzenschutz

Mail: presse@igpflanzenschutz.at

Tel.: +43 1 2350422-0